1. NOVEMBER 2026

INTERNATIONALISIERUNGS-STRATEGIE

phburgenland

Internationalisierungsstrategie

Präambel

„Die besten Pädagog:innen für unsere Kinder." Dies ist der Leitsatz der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, die seit 2007 Pädagog:innen unter diesem Motto aus, fort- und weiterbildet. Die Mitarbeitenden, die maßgeblich für die Umsetzung dieses hohen Ziels verantwortlich sind, verstehen sich als Expert:innen in den hochschulischen Kernbereichen Lehre, Forschung, Third Mission und Verwaltung. In diesem Zusammenhang durchdringt Internationalisierung alle Aufgaben und Organisationeinheiten der Hochschule und ist essenziell, um die Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Die Internationalisierungsstrategie ist außerdem eng mit der Mission, der Vision sowie den Leitsätzen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland verbunden und steht im engen Zusammenhang mit den profilgebenden Schwerpunkten der Hochschule und deren allgemeinen Umsetzungsstrategien (siehe Anhang). Weiters finden die im aktuell gültigen Ziel- und Leistungsplan gesetzten Maßnahmen sowie die Vorgaben der Stiftungsträger in der Internationalisierung Berücksichtigung.

Rahmenbedingungen / Strukturelle Verankerung

Internationalisierung ist an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ein zentraler, hochschulweiter Entwicklungsprozess, der auf einer offenen, wertschätzenden Haltung gegenüber sprachlicher und kultureller Vielfalt basiert. Sie ist in allen Leistungsbereichen der Hochschule verankert und prägt deren Profil nachhaltig.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland versteht die Vielfalt der Gesellschaft als bedeutende Ressource, deren Wahrnehmung, Anerkennung und Förderung sowohl im Interesse des Individuums als auch der Gesellschaft insgesamt liegt. Die Förderung von Chancengleichheit wird als ein wesentlicher bildungspolitischer Auftrag gesehen, zu dem die Hochschule aktiv beiträgt. In ihrer Rolle als Bildungsinstitution übernimmt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland Verantwortung für zukünftige Generationen und orientiert sich dabei an Prinzipien der Nachhaltigkeit und langfristigen Wirksamkeit.

Internationalität wird von allen Hochschulangehörigen als ein grundlegendes Leitprinzip ihres Handelns verstanden. Ziel ist es, internationale Perspektiven kontinuierlich auszubauen und in Lehre, Forschung sowie in der institutionellen Entwicklung zu verankern. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland verfolgt dabei eine umfassende Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörigen, die auch mögliche Kooperationen mit Bildungsanbietern innerhalb der Verbundregion systematisch berücksichtigt und stärkt.

Offenheit und Vernetzung sind zentrale Elemente dieser Strategie. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland pflegt aktiv Beziehungen zu regionalen, nationalen und insbesondere internationalen Partnerinstitutionen und setzt auf kooperative Zusammenarbeit sowie dialogorientierten Austausch. Aufgrund ihrer geografischen Lage kommt dabei der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Ungarn und Kroatien eine besondere Bedeutung zu. Diese Kooperationen werden gezielt ausgebaut und vertieft, um gemeinsame Bildungsräume zu stärken und grenzüberschreitende Perspektiven in Lehre und Forschung zu fördern.

Internationalisierung ist somit integrativer Bestandteil des Selbstverständnisses der Privaten Pädagogische Hochschule Burgenland. Sie wird als strategischer, zielgerichteter Prozess verstanden, der internationale, interkulturelle und globale Dimensionen in alle Bereiche der Hochschule integriert, alle Hochschulangehörigen einbindet und wesentlich zur Weiterentwicklung von Lehre, Forschung und gesellschaftlicher Verantwortung beiträgt.

Die Koordination und Weiterentwicklung der Internationalisierungsaktivitäten erfolgen durch die zuständigen Organisationseinheiten der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. In diesem Zusammenhang wurde 2024 ein Vizerektorat für Internationalisierung eingerichtet, das die strategische Steuerung dieses zentralen Entwicklungsbereichs verantwortet. Operativ wird die Umsetzung durch das „International Office“ getragen, das als zentrale Anlaufstelle für internationale Agenden fungiert und strukturell im Organigramm der Hochschule verankert ist. Diese Organisationseinheiten übernehmen sowohl strategische als auch operative Aufgaben, unterstützen Mobilitätsprogramme für Studierende und Personal und fördern die Beteiligung an internationalen Projekten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer diversitätsorientierten Öffnung der Hochschule auf allen Ebenen.

Die Internationalisierungsstrategie der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland orientiert sich zudem an der Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 (HMIS 2030) und wurde in enger Abstimmung mit den Partnerinstitutionen des Verbunds Südost – insbesondere der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Pädagogischen Hochschule Kärnten und der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum Graz – entwickelt. Die gemeinsame Verbund-Internationalisierungsstrategie stärkt Synergien, fördert koordinierte Maßnahmen und trägt zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Hochschulraums bei. Gleichzeitig stehen diese strategischen Ausrichtungen im Einklang mit den bildungspolitischen Zielsetzungen der Europäischen Union und greifen deren Prioritäten im Bereich Internationalisierung, Mobilität und Kooperation gezielt auf.

Ziele

Ziel 1: Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Die Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur stellt einen zentralen strategischen Ansatz der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland dar. Ziel ist es, Internationalisierung nachhaltig als Querschnittsprinzip in allen Leistungsbereichen der Hochschule zu verankern und als integralen Bestandteil der institutionellen Identität weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer gelebten Internationalisierungskultur, die von allen Hochschulangehörigen mitgetragen wird und sich in Lehre, Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie in der Hochschulorganisation widerspiegelt. Internationalisierung wird dabei nicht ausschließlich über Mobilität verstanden, sondern insbesondere durch die systematische Integration internationaler, interkultureller und globaler Perspektiven in Studium und Lehre („Internationalisation of the Curriculum“) sowie durch Maßnahmen im Bereich „Internationalisation@Home“ umgesetzt.

Ein wesentliches Ziel ist die strategische und strukturelle Verankerung der Internationalisierung in allen hochschulischen Entwicklungs- und Steuerungsprozessen. Dabei werden internationale Zielsetzungen mit anderen strategischen Handlungsfeldern der Hochschule (z.B. Qualitätssicherung, Personalentwicklung, Digitalisierung und Diversität) systematisch vernetzt und wechselseitig berücksichtigt. Ebenso wird die Entwicklung einer offenen, diversitätsorientierten und wertschätzenden Hochschulkultur angestrebt, die internationale Kooperationen, Fremdsprachenkompetenzen und interkulturelle Lernprozesse aktiv unterstützt.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Schaffung eines attraktiven internationalen Umfelds für Studierende und Hochschulpersonal sowie auf der Stärkung institutioneller Rahmenbedingungen zur Umsetzung internationaler Aktivitäten. Dazu zählen insbesondere der Ausbau fremdsprachiger Lehrangebote, die Förderung interkultureller Kompetenzen sowie die nachhaltige Entwicklung internationaler Kooperationen und gemeinsamer Studienformate.

Maßnahmen zu Ziel 1:

- Strategische Verankerung von Internationalisierung in allen hochschulischen Entwicklungsplänen und Konzepten, unter anderem durch einen transparenten, partizipativen Prozess bei der (Weiter-)Entwicklung der Internationalisierungsstrategie
- Systematische Integration internationaler und interkultureller Perspektiven in Lehre, Studium und Weiterbildung („Internationalisation of the Curriculum"), unter anderem durch curriculare Verankerung von Blended Intensive Programmes (BIPs)
- Ausbau fremdsprachiger Lehrveranstaltungen sowie sprachlicher Unterstützungsangebote für Studierende und Hochschulpersonal
- Förderung einer gelebten Internationalisierungskultur durch Sensibilisierung, Kommunikation und hochschulweite Bewusstseinsbildung, unter anderem durch Initiativen wie „Erasmus Day", „International English Day", „Tag der Sprachen", etc.
- Stärkung der Willkommens- und Anerkennungskultur für internationale Studierende und Lehrende („Internationalisation@Home")
- Ausbau und Weiterentwicklung internationaler Kooperationen sowie gemeinsamer Studienangebote
- Beteiligung an europäischen Hochschulinitiativen und internationalen Kooperationsformaten, insbesondere am Programm „Weltweit unterrichten"
- Einbindung der Thematiken in vorhandene Formate wie Forschungstag, Fachgruppengespräche, Arbeitsvereinbarungsgespräche

Ziel 2: Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal

Die internationale Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal stellt einen zentralen Bestandteil der Internationalisierungsstrategie dar. Sie ermöglicht den Erwerb interkultureller Kompetenzen, stärkt die fachliche und persönliche Entwicklung und trägt maßgeblich zur Qualitätssteigerung in Lehre und Forschung bei. Für die Private Pädagogische Hochschule Burgenland ist die aktive Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ein wesentliches Instrument, um europäische und globale Perspektiven im Bildungsbereich zu fördern und nachhaltig in die Ausbildung zukünftiger Pädagog:innen zu integrieren.

Ein zentrales Ziel ist es, die Teilnahme an strukturierten Mobilitätsprogrammen zu steigern sowie die Mobilität im Rahmen bestehender hochschulischer Kooperationen gezielt zu fördern und weiter auszubauen. Der Mehrwert dieser Mobilitäten liegt insbesondere in der Weiterentwicklung der eigenen Lehre durch internationale Impulse, im Erwerb und in der Vertiefung von Fremdsprachenkompetenzen sowie im Ausbau fachlicher und didaktischer Kompetenzen. Auch für das allgemeine Hochschulpersonal eröffnen sich durch internationale Fortbildungsangebote wertvolle Möglichkeiten zur Professionalisierung.

Besonderes Augenmerk gilt jenen Studierendengruppen, die in den vergangenen Jahren unterrepräsentiert waren. Dazu zählen insbesondere Studierende aus bildungsfernen Haushalten, berufstätige Studierende, Personen mit Betreuungspflichten sowie Studierende mit Beeinträchtigungen. Ziel ist es, bestehende Barrieren abzubauen und durch gezielte Maßnahmen – insbesondere durch verstärkte finanzielle Unterstützung sowie durch Fokussierung auf Kurzzeitmobilitäten – eine breitere und inklusivere Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu ermöglichen. Auf inhaltlicher Ebene gilt es seit der Einführung des neuen Studiengangs „Bachelorstudium Elementarpädagogik" im Studienjahr 2026/27 außerdem passende Mobilitätsprogramme im elementarpädagogischen Bereich für Lehrende und Studierende zu identifizieren bzw. zu etablieren.

Maßnahmen zu Ziel 2:

- Ausbau und Intensivierung bestehender Mobilitätsprogramme (z.B. Erasmus+)
- Erhöhung der Teilnahmequoten von Studierenden und Personal z.B. an International Weeks
- Gezielte Förderung der Mobilität im Rahmen bestehender Kooperationen
- Finanzielle und organisatorische Unterstützung von Mobilitäten, insbesondere für unterrepräsentierte Gruppen
- Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Lehrleistungen
- Kommunizieren von Fortbildungsangeboten im Ausland für das allgemeine Hochschulpersonal z.B. im Bereich Fremdsprachenkompetenz
- Unterstützung beim Publizieren in Fremdsprachen
- Organisation von Kurzzeitmobilitäten mit der Möglichkeit zum „Jobshadowing“ an Partnerinstitutionen für das gesamte Hochschul- und Verwaltungspersonal
- Gezielte Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten innerhalb der Hochschule

Ziel 3: Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen kommt der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate eine besondere Bedeutung zu. Virtuelle Mobilitätsformate werden künftig verstärkt an Relevanz gewinnen und stellen eine gezielte Ergänzung zu traditionellen physischen Mobilitätsformen dar, die dadurch keinesfalls ersetzt, sondern sinnvoll erweitert werden. Ziel ist es, durch diese Formate die Mobilitätszahlen insgesamt zu steigern sowie die Teilhabe an Mobilitätsprogrammen für alle Hochschulangehörigen zu erhöhen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von „Blended-Mobility“-Konzepten, die physische und virtuelle Mobilität miteinander verbinden. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland beteiligt sich aktiv an entsprechenden Angeboten und baut diese insbesondere im Rahmen des Erasmus+ Programms weiter aus. Diese Formate ermöglichen es, internationale Erfahrungen flexibler zu gestalten und neue Zielgruppen zu erreichen.

Im Zuge dieser Mobilitätsformate wird verstärkt die Auseinandersetzung mit internationalen bildungspolitischen Themen gefördert. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehre, zur Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen sowie zur Förderung zentraler Kompetenzen wie digitale Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Teamarbeit und Kreativität.

Besonderes Augenmerk gilt jenen Studierendengruppen, die bislang nicht oder nur in geringem Ausmaß an Mobilitätsprogrammen teilnehmen konnten. Dazu zählen insbesondere Studierende mit Aufsichts- oder Pflegepflichten, berufstätige Studierende oder andere in ihrer Mobilität eingeschränkte Personengruppen. Durch den gezielten Einsatz digitaler und kombinierter Mobilitätsformate sowie durch verstärkte Unterstützungsmaßnahmen sollen bestehende Zugangsbarrieren reduziert werden.

Zur zusätzlichen Förderung der Mobilitätsbeteiligung setzt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland auf umfassende Informations- und Unterstützungsangebote. Dazu zählen insbesondere individuelle Beratungen, gezielte Informationsveranstaltungen sowie die Bereitstellung aktueller und transparenter Informationen über Mobilitätsmöglichkeiten auf den entsprechenden Kommunikationskanälen der Hochschule.

Ziel ist es insgesamt, innovative digitale Mobilitätsformate systematisch weiterzuentwickeln, neue Formen der internationalen Zusammenarbeit zu schaffen und diese nachhaltig in den Strukturen der Hochschule zu verankern.

Maßnahmen zu Ziel 3:

- Entwicklung und Umsetzung innovativer digitaler Mobilitätsformate
- Teilnahme an / Organisation von Blended Intensive Programmes im Rahmen von Erasmus+
- Steigerung der Mobilitätszahlen durch flexible und kombinierte Mobilitätsangebote
- Individuelle Beratung von Studierenden und Personal zu Mobilitätsmöglichkeiten
- Durchführung gezielter Informationsveranstaltungen mit Erfahrungsberichten
- Bereitstellung aktueller Informationen über Mobilitätsangebote auf der Hochschulwebsite
- Spezifische Unterstützung von bislang unterrepräsentierten Studierendengruppen (z.B. Studierende mit Betreuungspflichten)
- Kontinuierliche Weiterentwicklung und Evaluierung der Mobilitätsformate

Ziel 4: Effektive Kompetenzentwicklung und institutionelles Lernen

Die effektive Kompetenzentwicklung sowie das institutionelle Lernen stellen einen zentralen Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland dar. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Sicherstellung, dass internationale Erfahrungen – insbesondere aus Mobilitäten sowie aus Internationalisation@Home-Aktivitäten – nicht nur auf individueller Ebene wirksam werden, sondern systematisch in die institutionelle Entwicklung der Hochschule einfließen.

Internationalisierung wird dabei als gezielter Kompetenzentwicklungsprozess verstanden, der sowohl die internationalen und interkulturellen Kompetenzen von Studierenden als auch die von Lehrenden und dem allgemeinen Hochschulpersonal stärkt. Diese Kompetenzen sind transparent in den Curricula verankert und werden durch Mobilitätserfahrungen, internationale Lehr- und Lernsettings sowie Personalentwicklungsmaßnahmen gezielt gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Qualitätssicherung und Weiterentwicklung internationaler Maßnahmen. Die Erfahrungen aus Mobilitäten sollen strukturiert erhoben, ausgewertet und für die Weiterentwicklung von Lehre, Organisation und Kooperation genutzt werden. Damit wird sichergestellt, dass Internationalisierung einen direkten Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschule leistet und institutionelles Lernen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ermöglicht wird.

Darüber hinaus wird die Effizienz und Qualität von Mobilitätsprozessen durch begleitende Maßnahmen vor, während und nach der Mobilität gestärkt. Dazu zählen insbesondere Beratungs-, Unterstützungs- und Anerkennungsprozesse sowie die Nutzung digitaler Instrumente zur Vereinfachung administrativer Abläufe. Ein besonderer Fokus liegt auf der verbesserten Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erbrachten Leistungen sowie auf der nachhaltigen Integration von Erfahrungen in die institutionelle Praxis.

Maßnahmen zu Ziel 4:

- Verankerung internationaler und interkultureller Kompetenzen in Curricula und Ausbildungsprogrammen
- Analyse der Ergebnisse von Evaluations- und Feedbackprozessen für Mobilitäten (Studierende, Lehrende, Hochschulpersonal)
- Systematische Erhebung und Auswertung des Mehrwerts von Mobilität auf individueller und institutioneller Ebene
- Ausbau der Beratungs-, Begleit- und Nachbereitungsangebote im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (z.B. durch institutionalisierte Austauschtreffen mit Erfahrungsberichten)
- Weiterentwicklung und Vereinfachung der Anerkennung und Anrechnung international erbrachter Studien- und Lehrleistungen
- Stärkung der digitalen Unterstützung von Mobilitäts- und Anerkennungsprozessen
- Berücksichtigung von Internationalisierungsaspekten in Forschungsprojekten und -arbeiten

Ziel 5: Global Mindset und internationale Vernetzung

Die Entwicklung eines Global Mindsets stellt einen wesentlichen Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland dar. Ziel ist es, internationale Perspektiven systematisch in Lehre, Forschung und Hochschulentwicklung zu integrieren und damit eine Öffnung über nationale Kontexte hinaus nachhaltig zu verankern. Internationalisierung wird dabei nicht nur als Mobilität verstanden, sondern als umfassender Ansatz, der globale Fragestellungen, interkulturelle Kompetenzen sowie internationale Kooperationen in den Mittelpunkt stellt.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland baut dabei auf bestehenden internationalen Aktivitäten auf, insbesondere im Rahmen von Erasmus+ (KA131), der Beteiligung an Kooperationsprojekten (KA220) sowie grenzüberschreitenden Initiativen wie Interreg-Projekten und Projekten im Bereich Minderheitenforschung und -bildung. Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für eine verstärkte internationale Positionierung und die Weiterentwicklung der Hochschule als aktive Akteurin im europäischen und internationalen Bildungsraum.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Stärkung internationaler Kooperationen sowie der aktiven Mitgestaltung globaler Bildungsprozesse. Gleichzeitig soll die Private Pädagogische Hochschule Burgenland als attraktiver Standort für internationale Studierende, Lehrende und Forschende sichtbar gemacht werden. Dazu zählen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Mobilität sowie zur nachhaltigen Einbindung internationaler Partner:innen und Absolvent:innen.

Darüber hinaus leistet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland einen Beitrag zur globalen Verantwortung im Bildungsbereich, insbesondere im Kontext von Nachhaltigkeit, Diversität und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Internationale Projekte und Kooperationen werden gezielt genutzt, um diese Themen in Forschung und Lehre weiterzuentwickeln und in die institutionelle Praxis zu integrieren.

Maßnahmen zu Ziel 5:

- Ausbau und strategische Weiterentwicklung internationaler Kooperationen und Netzwerke (insbesondere im Rahmen von Erasmus+ KA131 und KA220 sowie Interreg-Projekten)
- Aktive Beteiligung an internationalen Projekten und Initiativen in den Bereichen Bildung, Nachhaltigkeit, Diversität und Minderheitenforschung
- Stärkung der internationalen Dimension in Lehre und Forschung durch Integration globaler Themen und Perspektiven in Curricula und Lehrangebote
- Förderung von Internationalisation@Home-Maßnahmen zur Einbindung internationaler Perspektiven auch ohne physische Mobilität
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Studierende, Lehrende und Forschende (insbesondere durch optimierte administrative Prozesse und digitale Unterstützung)
- Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Intensivierung internationaler Zusammenarbeit (z.B. virtuelle Mobilität, hybride Lehrformate, internationale Online-Kooperationen)
- Aufbau und Pflege nachhaltiger Beziehungen zu internationalen Absolvent:innen und Partnerinstitutionen
- Prüfung und Nutzung relevanter internationaler Netzwerke und Initiativen (z.B. Hochschulnetzwerke) zur weiteren Internationalisierung
- Weiterentwicklung bestehender regionaler und grenzüberschreitender Kooperationen als Brücke zu erweiterten internationalen Partnerschaften
- Forcierung deutschsprachiger Schulen und Kindergärten im Ausland für Kurzzeitmobilitäten
- Erweiterung der Möglichkeiten für Schulpraxis im Ausland
- Integration von Mobilitäten der Lehrenden in das individualisierte Personalentwicklungsportfolio der PPH Burgenland

Das Rektorat

November 2026

Anhang

Mission

- *Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog:innen.*
- *Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.*
- *Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.*
- *Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert.*
- *Darüber hinaus initiiert und begleitet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland Entwicklungsprozesse von Bildungsinstitutionen und -regionen.*
- *Besonderes Augenmerk wird dabei der Vernetzung von Theorie und Praxis mit Fokus auf die (Weiter-) Entwicklung eines pädagogisch reflexiven Habitus und auf das wissenschaftliche Grundkonzept der Aneignungsdidaktik gelegt.*

Vision

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an.

Leitsätze

Leitsatz 1

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.

Leitsatz 2

Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.

Leitsatz 3

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.

Leitsatz 4

Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion, Teamarbeit und kollegiales Lernen.

Leitsatz 5

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.

Profilbildende Schwerpunkte

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat eine Profilbildung mit Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Verbundregion Süd-Ost gesetzt (Reihung alphabetisch).

- *Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen*
- *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*
- *Digitale Kompetenz*
- *Elementar- und Transitionspädagogik*
- *Innovative Didaktik und pädagogisch reflexiver Habitus*
- *Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen*
- *Minderheitenschulwesen und autochthone Minoritätssprachen*
- *Persönlichkeitsbildung, Gewaltprävention und Pädagogische Beziehungsgestaltung*
- *Religion, Diversität, Ethik*

Umsetzungsstrategien

- *Wir realisieren eine **Tertiärisierung** der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland durch eine entsprechende **Rekrutierung** hochqualifizierter Mitarbeiter:innen in Forschung, Entwicklung, Lehre, (Schulentwicklungs-)Beratung und Verwaltung durch eine systematische reflexions- und evaluationsbasierte interne **Personalentwicklung**.*
- *Wir setzen die im Policy Statement zur **Internationalisierung** eingegangene Verpflichtung als Voraussetzung der Inanspruchnahme der Erasmus+Programme für Studierende, Lehrende und Verwaltung konsequent um.*
- *Wir streben durch differenzierte Maßnahmen auf allen Ebenen des Qualitätsmanagements eine positive **Qualitätskultur** sowie das Denken und Handeln in Regelkreisen (plan-do-check-act) an.*
- *Wir streben in Ergänzung zum Leistungsangebot laut unserer Mission eine **Profilbildung** durch integrative Fokussierung auf **inhaltliche Schwerpunkte bzw. Alleinstellungsmerkmale** in Forschung, Entwicklung, Lehre und Beratung an. Mittelfristig wollen wir Exzellenz in diesen Themenfeldern erreichen.*
- *Wir bewerben uns um **Drittmittelfinanzierte Aufträge** für Forschung, Entwicklung, Lehre und Beratung.*